

**GUTEN MORGEN**

Für Vetter Kurt aus Kremmen hat das neue Jahr nicht gut angefangen. Am Dienstag wurde ihm in einem Oranienburger Café plötzlich übel. Als er von der Herrentoilette nicht zurückkam, sah seine Frau Monika schließlich nach und fand ihn ganz blass und etwas abwesend auf dem Fußboden sitzend. Natürlich bekam sie einen Riesenschreck, zumal Kurt auch nicht mehr der Jüngste ist. Zum Arzt war es erstens weiter als zum Krankenhaus und zweitens hatte er erst nachmittags Sprechstunde. Also fuhr Monika ihn schnell ins Krankenhaus. Dort mussten beide lange warten – und am Ende wurde Kurt nicht mal Blut abgenommen. „Wieso gehen Sie denn nicht zum Hausarzt?“, musste er sich auch noch fragen lassen. Das fragt er sich nun selber. Er hat wohl eine böse Erkältung verschleppt und wurde mit einem Päckchen Antibiotika nach Hause entlassen. **Harry Havel**

**HALLO NACHBAR!**



**Alles im Blick**

Musiklehrer Heiko Friese aus Birkenwerder hat an seiner Schule alles im Kasten. Mit einer Videokamera hielt er den traditionellen Weihnachtsbasar fest. Das Bild zeigt den Lehrer am Rande der Literaturbühne. *Foto: Liebezeit*

**IHR DRAHT ZUM OGA**

Oranienburger Generalanzeiger Lehnitzstraße 13, 16 515 Oranienburger  
Telefon-Zentrale: (0 33 01) 59 63 0, Durchwahlen: 59 63 + App.Nr.  
www.oranienburger-generalanzeiger.de

**Redaktion:**  
Lokalchef und Gesamtedaktionsleitung: Michael Hielscher (mh, App. 15)  
Sekretariat: Gitta Fiedler (App. 22), Fax: App. 50  
☐ lokales@oranienburger-generalanzeiger.de  
Kreis: Michael Hielscher (mh, App. 15), Burkhard Keeve (bu, App. 52),  
Oranienburg/Umland: Friedhelm Brennecke (bren, App. 34),  
Volkmar Ernst (veb, App. 35), Indra Folke (if, App. 85)  
S-Bahn-Gemeinden: Jürgen Liebezeit (zeit, App. 37), Mandy Oys (mo, App. 36),  
Susanne Zamecki (suz, App. 86)  
Hennigsdorf/Velten: Andrea Linne (li, App. 92), Silke Schuck (sc, App. 93),  
Ina Gorzalka (ig, App. 94)  
Kremmen/Oberkrämer: Heike Weißapfel (hw, App. 51)  
Liebenwalde/Löwenberger Land: Simone Gogol (go), ☐ (0 33 06) 7 56 29

**Sport:**  
Jürgen Zinke (zin, App. 25), Dirk Nierhaus (wong, App. 26),  
Sina Bröcker (sib, App. 84)  
☐ sport@oranienburger-generalanzeiger.de

**Sonderthemen:**  
Marion Voigt (igt, App. 40)  
☐ sonderthemen@oranienburger-generalanzeiger.de

**Nachrichten/Berlin-Brandenburg/Kultur:**  
Claudia Seiring (cs, App. 59), Dietmar Stork  
(ork, App. 23), Kristin Hoell (ad, App. 54)  
☐ nachrichten@oranienburger-generalanzeiger.de

**Anzeigen:** App. 10, 80 (8 bis 18 Uhr), Fax: App. 33  
☐ anzeigen@oranienburger-generalanzeiger.de

**Vertrieb:** App. 12, 14 (8 bis 17 Uhr)  
☐ aboservice@oranienburger-generalanzeiger.de

**Geschäftsstelle Hennigsdorf/Velten:**  
Postplatz 3a, 16 761 Hennigsdorf  
Telefon: (0 33 02) 50 53 30  
Fax: (0 33 02) 50 53 40

# Frei im Netz

Freifunker teilen sich den Internet-Zugang – auch in Gadow bei Wittstock

Von Alexander Fröhlich

**GADOW** • Kein DSL? Jeder Internet-Nutzer kennt das: Wer eine normale Telefon- oder ISDN-Leitung nutzt, grämt sich schnell. Denn bis sich eine Homepage – wie beispielsweise die unserer Zeitung – aufbaut, dauert es ewig. Schnell wird da die Suche im Netz nach Informationen zum abendfüllenden Programm.

Deshalb ist ein DSL-Anschluss für viele Surfer inzwischen das Maß aller Dinge. Ein Klick und die gefragte Seite erscheint prompt auf dem Bildschirm. Derzeit aber können und wollen die Telekommunikations-Anbieter nicht allerorten einen DSL-Anschluss anbieten. Für sie lohnt sich die Investition in neue Breitbandkabel in dünn besiedelten Regionen nicht. Auch per UMTS und Wimax kann man noch lange nicht überall mit DSL-Tempo ins Netz, von den Kosten ganz abgesehen.

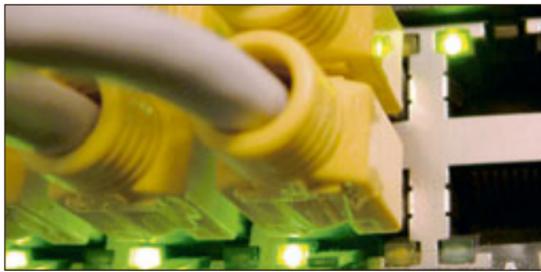
Der von der Bundesregierung betriebene Breitbandatlas zeigt, dass in Oberhavel und Ostprignitz-Ruppin größtenteils DSL-Anschlüsse möglich sind. Doch die Praxis sieht so aus: Simone Quiel aus Borgsdorf benötigt einen schnellen Internet-Zugang, nicht nur privat, sondern auch beruflich für ihren Mann. Im Ort sind Breitbandanschlüsse grundsätzlich verfügbar. Aber im neuen Wohngebiet am Gartenmarkt tut sich wegen der in den 1990er Jahren verlegten Glasfaserkabel nichts. Nach langem Biten und unzähligen Telefonaten mit Telekom-Hotlines hat Simone Quiel die Hoffnung aufgegeben; seit zwei Wochen surft sie über UMTS im Netz. Lieber wäre ihr ein günstigerer DSL-Anschluss.

Ein anderes Beispiel: Die Stadt Wittstock gilt laut Breitbandatlas als erschlossen – wer aber abgelegen wohnt, hat Pech. Wie der Ortsteil Gadow. In der 240-Seelen-Gemeinde nutzen seit vergangenem Frühjahr mehr als zehn Mitstreiter den Internet-Zugang per Satellit gemeinsam. Zuvor waren sie auf eine ISDN-Leitung angewiesen, um ins weltweite Netz zu gehen. Die revolutionäre Idee hinter dem neuen Projekt heißt schlicht Freifunk. „Es geht aber nicht darum, völlig kostenlos im Internet zu surfen. Freifunk ist nicht Umsonstfunk“, sagt Mitinitiator Karsten Schüler.

Nun teilen sich etwa ein Dutzend Haushalte in dem Wittstocker Ortsteil den Anschluss. Eine Leitung zum Satelliten stellen die Gadower per Funk her. Jeder Teilneh-



Mit einer richtigen Antenne auf dem Dach...



...geht's ins Internet.

Fotos: pixelquelle.de/aboutpixel.de

mer hat einen so genannten WLAN-Router mit Antenne auf dem Dach. Das ist eine Funktechnik, über die man mit DSL-Geschwindigkeit ins Internet gehen kann und die seit ein paar Jahren in jedem Laptop zu finden ist.

Weil durch eine geringe Sendeleistung die Reichweite der Router begrenzt ist, bilden die einzelnen Geräte im Dorf ein Netzwerk. Und das funktioniert so: Einige sind per Kabel an den Satelliten angeschlossen und öffnen den Zugang für die anderen per Funk. Damit auch der Teilnehmer im hintersten Winkel des Dorfes ein Signal empfangen kann, nutzt er die anderen WLAN-Antennen im Dorf mittels eines speziellen Software-Protokolls als eine Art Überbrückung. Jede Antenne bildet dann einen Knoten im Netz. Fällt einer mal aus, sucht sich die Technik den

Weg über einen anderen Knotenpunkt. Je mehr Knotenpunkte existieren, desto stabiler ist das örtliche Funknetz.

Jeder Mitstreiter musste für die erforderliche Router- und Antennen-Technik mehr als 100 Euro investieren. Für Karsten Schüler liegen die Kosten damit im ähnlichen Bereich wie die Bereitstellungsgebühren für DSL-Anschlüsse und entsprechende Router. Sollte in Gadow jemals ein Wunder geschehen und tatsächlich DSL per Breitband angeboten werden, lassen sich die angeschafften Geräte problemlos verwenden.

Weltweit haben sich Initiativen der Freifunk-Idee verschrieben. Auch in Potsdam, Brandenburg/Havel und Eisenhüttenstadt gibt es solche Netzwerke. Karsten Schüler, der das Gadower Projekt in intensiver Zusammenarbeit mit einer Leipziger Initiative auf-

gebaut hat, sagt: „Hier geht es um den freien Zugang zu Informationen.“ Der Ingenieur für Nachrichtentechnik ist da genauso Idealist, wie die vielen Freifunker rund um den Globus. Ihnen geht es nicht etwa um einen kostenlosen Internet-Anschluss für alle, sondern um ein freies, nicht-kommerzielles und vor allem selbst verwaltetes Bürger-Netz, an dem jeder teilhaben kann – ohne Rücksicht auf die finanzielle Lage.

Die Aktivisten haben eine Vision: Immer mehr freie Netzwerke sollen entstehen. Dadurch versprechen sie sich eine Demokratisierung der Kommunikationsmedien. Bürger sollen nicht mehr von großen Unternehmen wie der Deutschen Telekom abhängig sein, die den Datenstrom kontrollieren. Wenn von Wissensgesellschaft im digitalen Zeitalter die Rede ist, muss Wissen frei verfügbar sein. Ansonsten droht eine „digitale Spaltung“, wie es die Freifunker nennen. Eine Spaltung zwischen in Ballungszentren lebenden Menschen mit genügend Geld für den Internet-Zugang und armen Menschen auf dem Land, die von der digitalen Wissensgesellschaft ausgeschlossen werden, die nicht auf die neuen Technologie zugreifen können und diese nicht beherrschen. In Schule, Ausbildung und Beruf wird der Umgang mit dem Internet aber unabdingbar.

Am freien Funknetz sollen alle teilhaben, private Tauschbörsen, lokale Informationsportale oder Gemeinschaftsräume aufbauen können. „Die selbstorganisierten und selbstverwalteten Netze fördern die lokalen Strukturen“, sagt Jürgen Neumann, Sprecher des Freifunk-Netzwerkes in Berlin. Hier könnten sich Bürger, Bürgerinitiativen, Schulen und Bibliotheken über das Internet verbinden und austauschen. Die Nutzer sollten sich nicht immer nur etwas herunterladen. Sie sollten vielmehr motiviert werden, selbst interessante Dinge hinauszustellen, so Neumann.

Ein Beispiel dafür ist die strukturschwache Region Dürsdorf im Nordosten Dänemarks. Große Telekommunikationsfirmen wollen dort nicht investieren. Deshalb mussten sich die Menschen selbst helfen. Acht Kreisstädte haben dann ein gemeinsames Funknetz aufgebaut. Weil die 82 000 Einwohner von Dürsdorf seit dem Jahr 2000 keine lokale Tageszeitung mehr haben, werden die Nachrichten nun im neuen freien Netz verbreitet. Dieser lokale Aspekt ist auch ein wesentlicher Grund für den großen Erfolg

des Projekts dort. Dass diese Funknetze wirklich frei sind, ist der Europäischen Union zu verdanken. In der Regel gibt der Staat für Funkwellen Lizenzen aus. Für das so genannte ISM-Mikrowellen-Funkband, auf dem WLAN-Wellen übertragen werden, ist das dank Brüssel nicht mehr nötig.

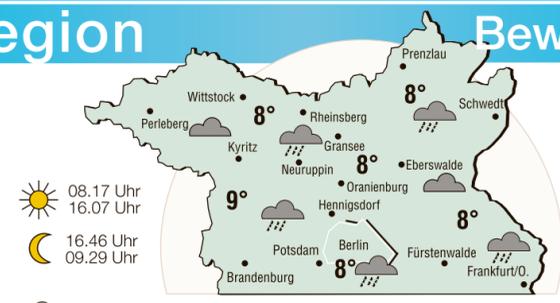
Der Idealismus der Freifunker hat aber zumindest einen Haken: Es braucht einige, die ihren DSL-Anschluss oder eine nicht benötigte Datenrate per Funk anderen zur Verfügung stellen. Geben, Nehmen und Teilen heißt die Maxime. Über mehrere Knotenpunkte kann dann ein Funknetz aufgebaut werden, über das jedermann ins Internet gelangen kann. Dafür braucht man eine spezielle Software, die die Freifunk-Gemeinde kostenlos zur Verfügung stellt. Ein Clou für Elektronik-Bastler: Die Antennen lassen sich ganz einfach selbst aus einer Konservendose bauen.

**Freifunk**

- Wer mehr über das Freifunk-Netz erfahren möchte, kann sich auf der Internetseite [www.freifunk.org](http://www.freifunk.org) informieren. Dort gibt es detaillierte Anleitungen zum Aufbau freier Netzwerke und die erforderliche Software. Ein Link führt auch zu den Projekten in Potsdam und Brandenburg/Havel.
- Unter [www.kein-dsl.de](http://www.kein-dsl.de) finden Betroffene Rat. Unter dem Link „Regionale Initiativen“ findet man „DSL nach Borgsdorf“, die Eigentümergemeinschaft Nord im Neuruppiner Lindenzentrum sowie die Initiative „Pro DSL in Leegebruch“ ([www.prodsl-in-leegebruch.de](http://www.prodsl-in-leegebruch.de)), auf deren Seite auch Foren für die Gemeinde Oberkrämer zu finden sind.
- Obacht geben müssen diejenigen, die ihren DSL-Anschluss für andere öffnen. Manche Telekommunikations-Anbieter verbieten ihren Kunden dergleichen. Deshalb: Das berühmte Kleingedruckte in den Verträgen genau lesen. Der Freifunk-Initiative in Berlin ist bislang kein Fall bekannt, in dem ein Anbieter gegen Privatpersonen wegen des Aufbaus eines unabhängigen Netzes vorgegangen ist. Dennoch haften Inhaber von WLAN-Anschlüssen dafür, wenn andere diesen Zugang für illegale Downloads von Musik oder Filmen nutzen. Die Bundesregierung plant für dieses Jahr ein neues Telemediengesetz, von der sich Interessverbände eine verbesserte Rechtsposition von WLAN-Inhabern versprechen. **(af)**

**Das WETTER in der Region**

<b>6 - 12 Uhr</b> <b>Vormittag</b>	<b>12 - 17 Uhr</b> <b>Nachmittag</b>	<b>17 - 20 Uhr</b> <b>Abend</b>	<b>20 - 6 Uhr</b> <b>Nacht</b>
5° - 7°	8° - 8°	8° - 7°	7° - 5°



**Regionalwetter:**  
Ein Tiefdruckgebiet über dem südlichen Skandinavien bestimmt mit milder und feuchter Meeresluft unser Wetter. Heute dominieren die Wolken, Auflockerungen sind nur selten. Es kommt zu einzelnen Regenfällen und Regenschauern. Der Wind weht frisch bis stark aus südwestlicher bis westlicher Richtung. Die Temperatur steigt auf 7 bis 9 Grad. Die relative Luftfeuchtigkeit bleibt nahe 90%.

**Wettertrend:**  
Das milde und unbeständige Wetter wird voraussichtlich noch mindestens bis zum 20. Januar andauern.

**Biowetter:**  
Gelegentlich können Migräne und Kopfschmerzen auftreten. Die feuchte Luft sorgt auch für ein erhöhte Neigung zu rheumatischen Beschwerden.

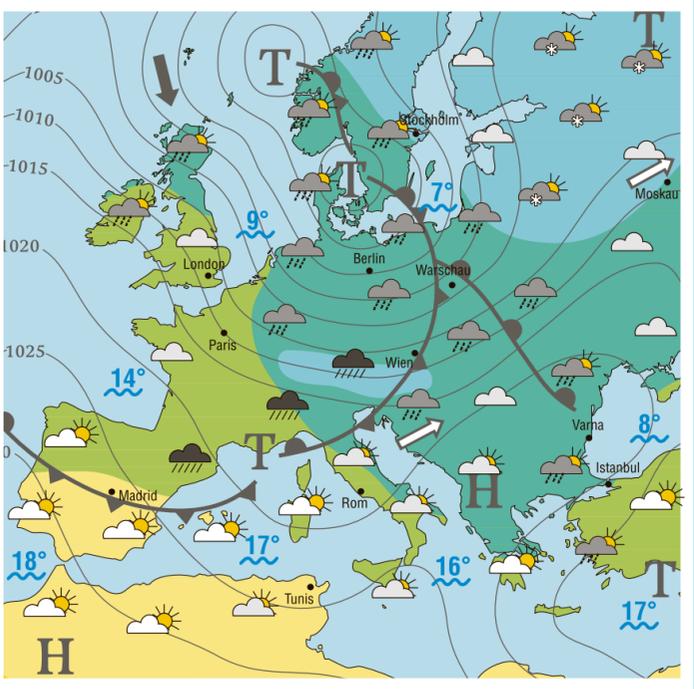
**Straßenwetter:** Es gibt kaum wetterbedingte Behinderungen.

<b>Freitag</b>	<b>Samstag</b>	<b>Sonntag</b>
8° / 5°	9° / 4°	8° / 4°

**Reisewetter für die nächsten Tage:**

- Kanarische Inseln, Madeira:** ☀️ 17° bis 22°C, 21°C
- Türkische Südküste, Zypern:** ☀️ 13° bis 17°C, 17°C
- Israel, Ägypten, Syrien:** ☀️ 15° bis 20°C, 18°C
- Karibik, Mittelamerika:** ☀️ 20° bis 27°C, 26°C

**Bewölkt und einzelne Regenfälle, 8°**



-25 bis -20°	-19 bis -15°	-14 bis -10°	-9 bis -5°	-4 bis 0°	0 bis 4°	5 bis 9°	10 bis 14°	15 bis 19°	20 bis 24°	25 bis 29°	30 bis 34°	35 bis 39°
--------------	--------------	--------------	------------	-----------	----------	----------	------------	------------	------------	------------	------------	------------